

Interview



„Bahnfahren ist für mich etwas, um **zu sich selbst zu kommen**. Einfach **dasitzen und vor sich hinschauen** – das geht nur noch im Zug.“
Alexander Kühn

Eine Zugfahrt mit ...

Alexander Kühn

Chocolatier aus Erfurt

Franziska Müller bloggt seit 2013 auf kiss-and-tell.de über die kreative Szene in Mitteleutschland. Für die S-Takt trifft sie jeden Monat spannende Persönlichkeiten aus der Region und erfährt auf einer Zugfahrt mehr über sie.

„Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiß nie, was man bekommt“, sagte einst Forrest Gump im gleichnamigen Film. Da hat er allerdings nicht mit meinem heutigen Interviewpartner Alexander Kühn von der berühmten Goldhelm Schokoladenmanufaktur aus Erfurt gerechnet. Der macht seine Pralinen nämlich einfach selbst und hat sich in den letzten 13 Jahren sein ganz eigenes Schokoladenimperium aufgebaut. Seine Leidenschaft, Kreativität (Alexander illustriert z.B. alle Verpackungen selbst) und die Liebe zum Handwerk treiben ihn an. Am Erfurter Hauptbahnhof traf ich Alexander, der sich kurz nach Ankunft seines Zuges aus dem Thüringer Wald eine Stunde Zeit für meine Fragen nimmt.

Alex, warum Schokolade?

Zum einen natürlich, weil ich Schokolade selber sehr gerne mag und weil Schokolade alles Schöne verbindet. Zum anderen wusste ich nicht so richtig, was ich mit den vielen Dingen, die mich interessieren, anfangen soll. Ich mag Musik, ich zeichne und koche gerne und all diese Dinge haben sich im Schokoladenhersteller vereinigt.

Erinnerst du dich noch an deine erste selbstgemachte Schokolade? Sie war mit rosa Pfeffer. Ich mache sehr gerne verrückte Sachen und experimentiere viel. Andererseits liebe ich auch die Klassiker, bei denen man die reine Kakaobohne schmeckt.

Welche Menschen kommen zu dir in die Manufaktur?

Das sind alle Genussmenschen und Feinsgeister. Wer sich für Schokolade interessiert, hat auf jeden Fall ein gutes Herz. Die Leute wertschätzen das Handwerk, das bei uns in jeder Tafel steckt.

Was würdest du jemandem raten, der heute Chocolatier werden möchte?

Eine Ausbildung zum Chocolatier gibt es ja nicht. Ich würde also raten, erst mal Konditor zu werden und sich dann auf Schokolade zu spezialisieren. Es ist auf jeden Fall ein harter Job und man muss viel Leidenschaft mitbringen. Wenn die da ist, hat man gute Chancen.

Woher kommt deine Leidenschaft?

Die Leidenschaft zur Schokolade und zum Handwerk war schon immer in mir. Ganz am Anfang kam kein Mensch in meinen Laden, da wir bis rausgegangen und habe die Leute mit Schokoladenproben in der Hand angesprochen. Jeder Einzelne, der damals reinkam, hat mich motiviert, weiterzumachen. Noch heute kommen Kunden, die vor 13 Jahren das erste Mal da waren und sich heute über die Entwicklung der Manufaktur freuen. Ich bin sehr froh, dass Handwerk heute überhaupt noch eine

Chance hat. Das ist nicht selbstverständlich. Dass meine Mitarbeiter und ich von unserer Handarbeit leben können, ist ein großes Geschenk.

Deine Lieblingsstadt?

Definitiv Erfurt. Man kann hier in den Zug einsteigen und ist in 30 Minuten im Thüringer Wald. Dann fährt man eine halbe Stunde zurück und hat ein vielfältiges Kulturangebot. Diese Mischung aus Natur und Kultur gefällt mir.

Zug ist ein gutes Stichwort. Warum sollten die Menschen mehr Zug fahren?

Bahnfahren ist für mich etwas, um zu sich selbst zu kommen. Wie Astrid Lindgren einmal sagte: „Und dann muss man ja auch noch Zeit haben einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“ Das geht für mich nur noch im Zug.

Worauf bist du stolz?

Auf das, was ich mit der Goldhelm Manufaktur geschaffen habe. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal 70 Mitarbeiter haben werde. Ich bin stolz darauf, dass ich nicht irgendwo arbeiten gehen und etwas tun muss, wohinher ich nicht stehe. Ich kann das machen, was ich möchte. Ich habe neulich zum Beispiel in der Nähe von Erfurt einen Bauernhof gekauft, wo wir unsere eigenen Zutaten für die Schokolade anbauen wollen. Solche Dinge umsetzen zu können, das motiviert mich.

Was kochst du für deine Freunde, wenn sie dich besuchen?

Ich koche sehr gerne frisch und regional. Von meinen Reisen habe ich viele gute Rezepte mitgebracht und kombiniere sie oft mit eigenen Einfällen.

Was machst du, wenn du am Wochenende Freizeit hast?

Ich versuche die meiste Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Das ist mir das Wichtigste. Früh fahre ich Rad und am Nachmittag sitze ich im Garten. Da kann ich zur Ruhe kommen und bin in der Natur. Ich bin fest der Meinung, dass die Welt friedlicher wäre, wenn wir alle ein bisschen mehr Natur genießen würden.

Wo ist für dich der schönste Ort in Erfurt?

Die Krämerbrücke. Die ist wie ein kleines Dorf inmitten der Stadt. Hier geht es gemütlicher und gefühlvoller zu als im Rest der Stadt.

Deine Schokolade in drei Worten?

Liebe, Leidenschaft, Ideen.

Du in drei Worten?

Liebe, Leidenschaft, Ideen.

goldhelm-schokolade.de

Empfehlung

BÜCHER DES MONATS



Modernes Kochbuch
Jane Baxter und John Vincent: LEON. Fast & Free

Essen und Genuss gehören zweifellos zusammen. Das neue, liebevoll gestaltete Buch der englischen Slow-Food-Kette Leon enthält 250 Gerichte, die frei von Gluten, Milch und raffiniertem Zucker sind. Symbole verraten, welche Gerichte Fleisch enthalten, vegan oder vegetarisch sind. Langweilig? Keineswegs! Wie wäre es mal mit Kokos-Mango-Pfannkuchen oder gefüllten Süßkartoffeln? Weitere Bücher der Reihe widmen sich den Themen Backen, Smoothies oder Eintöpfen.



Thriller
Craig Russell: Blutadler

Hamburg wird von einem Seefahrer der heimgesucht, der seine Opfer durch einen Ritus aus der Wikingerzeit hinrichtet. Zwei Opfer, scheinbar ohne jegliche Verbindung, gibt es bereits. Kriminalhauptkommissar Jan Blab nimmt die Ermittlungen auf und stößt auf eine Bande ukrainischer Krimineller. Doch noch eine weitere Organisation hat Interesse an dem Fall: der Bundesnachrichtendienst. Eine spannende Jagd beginnt.

TIPP FÜR ABO-KUNDEN

Sie sind Abo-Kunde der DB Regio AG? Dann besuchen Sie uns im AboMehr VIP-Portal und gewinnen Sie eins von insgesamt zehn Exemplaren der oben vorgestellten Bücher. Wir drücken Ihnen die Daumen!

bahn.de/vip-portal

App-Tipp Für clevere Spekulant

MONOPOLY: Die App bringt den Brettspiel-Klassiker im originalen Look auf Smartphone. Gewürfelt wird durch einfaches Tippen auf das Display, die Figur wandert dann automatisch über das virtuelle Spielfeld. Regeln und Spielverlauf sind dieselben wie beim Original. Es geht darum, möglichst viele Grundstücke zu kaufen, Häuser zu bauen und Miete zu kassieren. Dank drei verschiedener Schwierigkeitsstufen ist das Spiel sowohl für Anfänger als auch für passionierte Profis eine schöne Herausforderung. Der integrierte Multiplayer-Modus ermöglicht außerdem, Freunde einzuladen.

itunes.apple.com
play.google.com

© Anna Schwarz

© DAWID BRESZNEVICH

© Craig Russell

© Electronic Arts GmbH